

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR GESCHICHTE DER GEMEINDE BIELEFELD-MITTE

Gemeindedaten

- Bezirk: Ostwestfalen-Lippe, vorher Bielefeld
- Gemeindegründung: 1. August 1869
- Kirchweihe: 1870, Am Sparrenberg 12, Bielefeld
- Kirchweihe: 6. April 1902, Große-Kurfürsten-Straße 91, Bielefeld
- Kirchweihe: 13. Juni 1920 durch Stammapostel Hermann Christoph Niehaus, Große-Kurfürsten-Straße 57, Bielefeld
- Umbau und Wiedereinweihung: 13. Februar 1963
- Kirchweihe: 10. Dezember 1980 durch Bezirksapostel Hermann Engelauf, Bismarckstraße 25, 33615 Bielefeld
- Wiederbezug der umgebauten Kirche am 4.2.2024
- Fusion mit der Gemeinde Bielefeld-Ost am Standort Bielefeld-Mitte: 9. Juni 2024 durch Apostel Carsten Denker
- Gemeindestatus: aktiv

Gemeindevorsteher

- 13.05.1999 – 30.01.2011 Hi Wolfgang Bleyer

30.01.2011 – heute Ev Jörg Adomeit

Gemeindechronik

s.unter Fownloads

1867

Pastor Friedrich Wilhelm Menkhoff bekennt sich nach vierjähriger Prüfung und hartem Ringen zum neuapostolischen Glaubenswerk. Er verliert dadurch seine Stellung als Pfarrer der Holländisch-Reformierten Gemeinde in Oudekerk bei Amsterdam.

Von Apostel Friedrich-Wilhelm Schwar(t)z versiegelt und mit dem Amt eines Evangelisten betraut, beginnt er noch im gleichen Jahr seine „apostolische Missionstätigkeit“ in Bielefeld und Quelle- Steinhagen.

Sommer 1868

Apostel Friedrich-Wilhelm Schwar(t)z kommt nach Bielefeld und feiert den ersten Versiegelungsgottesdienst, nicht nur für Bielefeld, sondern auch für ganz Westfalen und das Rheinland. Zu den ersten Glaubensfrüchten zählt auch der spätere Stammapostel Hermann Christoph Niehaus mit seinen Eltern und Geschwistern. Im darauffolgenden Gottesdienst wird der junge Hermann Christoph Niehaus, 20jährig, zum Diakon eingesetzt.

1869

In Bielefeld, Am Sparrenberg 2, kann das erste Kirchenlokal bezogen werden. Es entsteht damit die erste Gemeinde in Westfalen-Rheinland.

Apostel Friedrich-Wilhelm Schwar(t)z kommt zu seinem zweiten Besuch nach Bielefeld. Evangelist Friedrich Wilhelm Menkhoff und sein Diakon Hermann Christoph Niehaus haben gute Weinbergsarbeit geleistet. Es können etwa 100 Seelen versiegelt werden. In diesem Gottesdienst empfängt der Evangelist Friedrich Wilhelm Menkhoff das Bischofsamt, der Diakon Hermann Christoph Niehaus das Evangelistenamt.

1870

Der Versammlungsraum, Am Sparrenberg 2, ist zu klein geworden. Am Sparrenberg 12 wird ein neues Kirchenlokal mit einer Wohnung für Bischof Friedrich Wilhelm Menkhoff bezogen.

19.5.1872

Bischof Friedrich Wilhelm Menkhoff wird in Amsterdam zum Apostel für Rheinland und Westfalen ausgesondert. Dem Evangelisten Hermann Christoph Niehaus wird das Ältestenamt anvertraut.

Um 1890

Apostel Friedrich Wilhelm Menkhoff wird ernstlich krank, Hermann Christoph Niehaus empfängt das Bischofsamt. Der Apostelbezirk Bielefeld kommt unter die Hand des Apostel Friedrich Krebs.

21.6.1895

Apostel Friedrich Wilhelm Menkhoff ist heimgegangen. Bischof Hermann Christoph Niehaus wird zum Stammbischof eingesetzt.

6.12.1895

Apostel Friedrich-Wilhelm Schwar(t)z ist in Amsterdam heimgegangen.

21.6.1896

Hermann Christoph Niehaus wird zum Apostel des Bezirkes Bielefeld ausgesondert.

1898

In einem Festgottesdienst in Berlin bestimmt der Stammapostel Friedrich Krebs bei einmütiger Zustimmung aller europäischer Apostel und der Apostel in Übersee, den Apostel Hermann Christopoh Niehaus im Falle seines Ablebens zu seinem Nachfolger.

6.4.1902

Das neuerbaute Kirchenlokal Große-Kurfürsten-Straße 91 wird geweiht. Apostel Hermann Christoph Niehaus erhält für seinen Bezirk in dem Apostel Ernst Heinrich Bornemann eine große Hilfe.

21.1.1905

Stammapostel Friedrich Krebs ist heimgegangen. Apostel Hermann Christoph Niehaus übernimmt die Führung des Gotteswerkes.

22.10.1905

Apostel-Versammlung in Bielefeld. Aussonderung der Apostel Friedrich Bock, Carl August Brückner und Wilhelm Oehlmann.

13.6.1920

Die Gemeinde Bielefeld bekommt in der Große-Kurfürsten-Straße 57 ein neues, größeres Kirchenlokal, welches von Stammapostel Hermann Christoph Niehaus in Gegenwart der Apostel Johann Gottfried Bischoff, Ernst Traugott Hallmann, Johannes Hendrik van Oosbree und Johann Otto Heinrich Steinweg eingeweiht wird.

10.10.1920

Apostel-Versammlung in Bielefeld. Apostel Johann Gottfried Bischoff wird zum Stammapostelhelfer beauftragt.

8.4.1923

Apostel-Versammlung in Bielefeld. Die Bezirksältesten Paul Dach und Hermann Dietrich Magney werden zu Aposteln für die Bezirke Rheinland bzw. Westfalen ausgesondert.

14.12.1924

Apostel-Versammlung in Frankfurt. Apostel Johann Gottfried Bischoff wird zum Nachfolger des Stammapostels bestimmt.

3.10.1926

Stammapostel Hermann Christoph Niehaus und Gattin empfangen aus der Hand des Stammapostelhelfers Johann Gottfried Bischoff in Gegenwart aller europäischen Apostel und des Apostel John Erb aus den Vereinigten Staaten von Amerika den Segen zur Silbernen Hochzeit.

28.7.1928

Apostel-Versammlung in Bielefeld anlässlich des 80. Geburtstages und 60jährigem Amtsjubiläum des Stammapostels Hermann Christoph Niehaus.

23.8.1932

Stammapostel Hermann Christoph Niehaus ist heimgegangen. Stammapostelhelfer Johann Gottfried Bischoff wird Nachfolger. Apostel Hermann Dietrich Magney wird Bezirksapostel für Westfalen.

5.5.1943

Bezirksapostel Hermann Dietrich Magney ist heimgegangen. Apostel Hermann Schüring wird sein Nachfolger als Bezirksapostel für Westfalen.

1.2.1944

Bezirksapostel Hermann Schüring ist heimgegangen.

28.9.1946

Bischof Walter Schmidt wird zum Apostel für Westfalen ausgesondert.

29.5.1948

Jugendtag mit Apostel Walter Schmidt in Bielefeld. Nachmittags Treffen auf der „Walhalla“.

1.8.1948

Gedächtnisfeier zum 100. Geburtstag des heimgegangenen Stammapostel Hermann Christoph Niehaus in Gegenwart aller europäischer Apostel.

5.5.1951

Bischof Emil Schiwy wird in Frankfurt zur Hilfe für Bezirksapostel Walter Schmidt zum Apostel ausgesondert.

26.4.1953

Festgottesdienst mit Stammapostel Johann Gottfried Bischoff in Bielefeld. Bischof Wilhelm Knaupmeier wird zur weiteren Hilfe des Bezirksapostels Walter Schmidt zum Apostel ausgesondert.

6.7.1960

Stammapostel Johann Gottfried Bischoff ist in Karlsruhe heimgegangen. Bezirksapostel Walter Schmidt wird auf einstimmigen Beschluß des Apostel-Kollegiums sein Nachfolger.

23.10.1966

Bischof Hermann Engelauf (Bielefeld) wird zur Hilfe für Stammapostel Walter Schmidt zum Apostel ausgesondert. Apostel Wilhelm Knaupmeier erkrankt ernstlich.

14.4.1968

Apostel Emil Schiwy wird zum Bezirksapostel für Nordrhein-Westfalen eingesetzt.

18.5.1968

Apostel Wilhelm Knaupmeier ist heimgegangen.

15.2.1975

Stammapostel Walter Schmidt begibt sich aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand und bestimmt Bezirksapostel Ernst Streckeisen zu seinem Nachfolger.

8.11.1978

Stammapostel Ernst Streckeisen erleidet auf einer Reise durch Südafrika, nachdem er noch am 5.11.1978 den Gottesdienst für die Entschlafenen in Kapstadt-Silvertown gehalten hat, zwei Schaganfälle, denen er am 8.11.1978 erliegt.

18.11.1978

Apostel-Versammlung in Zürich. Auf einstimmigen Beschluß des Apostel-Kollegiums wird Bezirksapostel Hans Samuel Urwyler mit der Führung des gesammten Gotteswerkes beauftragt.

26.10.1980

Stammapostel Hans Samuel Urwyler besucht Minden. Bezirksapostel Emil Schiwy wird von ihm in den Ruhestand versetzt. Apostel Hermann Engelauf wird zum Bezirksapostel für das Land Nordrhein-Westfalen ordiniert. Damit ist Bielefeld wieder Sitz eines Bezirksapostels.

10.12.1980

Für die Muttergemeinde Bielefeld-Mitte weiht Bezirksapostel Hermann Engelauf in der Bismarckstraße eine neue schöne Kirche ein.

1.11.1981

Stammapostel Hans Samuel Urwyler feiert in der Kirche Bielefeld-Mitte den Gottesdienst für die Entschlafenen.

30.01.2011

Apostel Walter Hans Joachim Schorr besucht die Gemeinde, um den Gemeindevorsteher, Hirte Wolfgang Bleyer, in den Ruhestand zu setzen. Apostel Walter Hans Joachim Schorr beauftragt den Evangelist Jörg Adomeit zum neuen Gemeindevorsteher.

1. August 1869

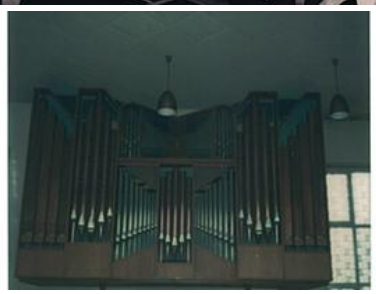






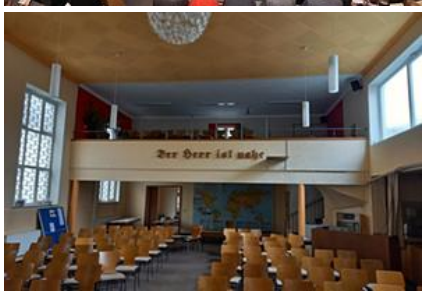
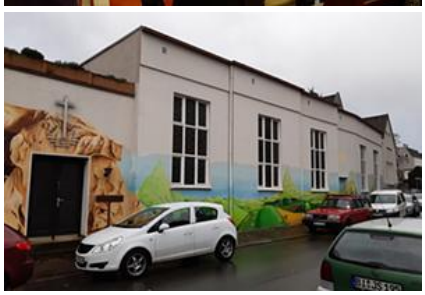











Der Herr ist nahe
















Art der Traktur und Laden:
Elektrische Spiel- und Registertraktur, Schleifladen

Disposition:

14 Register

I. Manual Hauptwerk	II. Manual Schwellwerk	Pedal



Bielefeld. Am Sonntag, dem 9. Juni 2024, besuchte Apostel Carsten Denker aus Minden die Gemeinde Bielefeld-Ost, ehemals Bielefeld-Sieker. Anlass des Besuches war die Zusammenlegung der Gemeinde mit der Gemeinde Bielefeld-Mitte und die Profanierung des Kirchengebäudes. Außerdem sollten zwei gestandene ehrenamtliche Seelsorger in den kirchlichen Ruhestand versetzt werden.

Viele Besucher hatten sich zu dem besonderen Gottesdienst in die Kirchengebäude in der Taubenstrasse eingefunden, darunter etliche ehemalige Mitglieder der Kirchengemeinde und die Glaubensgeschwister aus Bielefeld-Mitte.

Festlicher Kirchenschmuck

Im Vorfeld hatte man sich viele Gedanken um die Dekoration des Gotteshauses gemacht. Schöner Blumenschmuck verzierte den Altar und davor stand auf einem Pult die Altar-Bibel, die zur Einweihung der Kirche am 26. Oktober 1969 von dem damaligen Kirchenleiter, Stammapostel Walter Schmidt, genutzt wurde. Aufgeschlagen war das Bibelwort aus 1. Petrus 2.5, welches dem damaligen Weihegottesdienst zugrunde lag:

"Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus."



Bielefeld-Mitte. Ende Januar oder Anfang Februar 2024 wird sich endgültig ein Kapitel neuapostolischer Geschichte in Bielefeld schließen.

Nach mehr als 14.000 Gottesdiensten in fast 104 Jahren, wird im genannten Zeitraum der letzte Gottesdienst in dem Gebäude in der Dorotheenstraße/Ecke Große Kurfürstenstraße stattfinden. Damit endet hier neuapostolische Geschichte, da das Gebäude bzw. das Grundstück neu gestaltet werden.

Seit Juni 1920 war die sieder Versammlungsort für die Gemeinde Bielefeld, bis im Dezember der 1980-iger Jahre das neue Kirchengebäude in der Bismarckstraße eingeweiht wurde.

Neues Konzept in der Jugendarbeit schafft Raum für Veränderungen

Neuapostolische Jugendliche aus der Gebietskirche „Nordrhein-Westfalen" sollten ab April 1983 die Möglichkeit haben, sich sonntäglich zu einem Jugendgottesdienst mit anschließendem Seminar im Jugendzentrum der Gemeinde Bielefeld-Quelle/Steinhagen versammeln zu können.

Die teilnehmenden Jugendlichen mussten in der Mittagszeit mit Speisen und Getränken versorgt werden. Genau dafür war das ehemalige Kirchenlokal der Gemeinde Bielefeld vorgesehen.



Es ist der 13. Juni 1920. Die junge, neuapostolische Kirchengemeinde erlebt an diesem Sonntag ihren letzten Gottesdienst in der Kurfürstenstraße 91 in Bielefeld. Nach gerade einmal 18 Jahren ist das selbst erbaute Kirchengebäude für die damalige Gemeinde viel zu klein geworden.

Händeringend hatte man Monate zuvor nach einem neuen Versammlungsort Ausschau gehalten, die der wachsenden Gemeinde auf Jahre hinaus ein „neues Zuhause" sein konnte. Oberflächlich betrachtet, war es ein Zufall, dass man ausgerechnet zu dem Zeitpunkt Bielefelds größten Tanzsaal der Gemeinde als „neuen Gottesdienstort" zum Kauf anbot. Denn dieses Lokal hatte zu damaliger Zeit einen schlechten Ruf.

Auszug aus der Gemeindechronik

In der Chronik der Gemeinde Bielefeld heißt es hierzu wie folgt:

„In dieser Not wurde uns der größte Tanzsaal Bielefelds mit Wohnhaus angeboten. Gewiß, einen guten Ruf hatte dieses Gebäude nicht. Es wurde im Volksmund "Wirtschaft zum blutigen Knochen" genannt. Diese Bezeichnung hatte ihren Ursprung in den vielen Schlägereien, die sich dort abgespielt haben. Doch der Kirche war nun mit Gewalt eingreifen, und Behörde, Polizei und Nachbarschaft waren dankbar, daß dem früheren Zustand nun ein Ende gemacht wurde. Aus einem Tanzsaal wurde nun ein Betsaal. Er war nicht schön, doch für unsere Zwecke etwas umgebaut."



Es ist der 13. Juni 1920. Die junge, neuapostolische Kirchengemeinde erlebt an diesem Sonntag ihren letzten Gottesdienst in der Kurfürstenstraße 91 in Bielefeld. Nach gerade einmal 18 Jahren ist das selbst erbaute Kirchengebäude für die damalige Gemeinde viel zu klein geworden.

Händeringend hatte man Monate zuvor nach einem neuen Versammlungsort Ausschau gehalten, die der wachsenden Gemeinde auf Jahre hinaus ein „neues Zuhause" sein konnte. Oberflächlich betrachtet, war es ein Zufall, dass man ausgerechnet zu dem Zeitpunkt Bielefelds größten Tanzsaal der Gemeinde als „neuen Gottesdienstort" zum Kauf anbot. Denn dieses Lokal hatte zu damaliger Zeit einen schlechten Ruf.

Auszug aus der Gemeindechronik

In der Chronik der Gemeinde Bielefeld heißt es hierzu wie folgt:

„In dieser Not wurde uns der größte Tanzsaal Bielefelds mit Wohnhaus angeboten. Gewiß, einen guten Ruf hatte dieses Gebäude nicht. Es wurde im Volksmund "Wirtschaft zum blutigen Knochen" genannt. Diese Bezeichnung hatte ihren Ursprung in den vielen Schlägereien, die sich dort abgespielt haben. Doch der Kirche war nun mit Gewalt eingreifen, und Behörde, Polizei und Nachbarschaft waren dankbar, daß dem früheren Zustand nun ein Ende gemacht wurde. Aus einem Tanzsaal wurde nun ein Betsaal. Er war nicht schön, doch für unsere Zwecke etwas umgebaut."



Neuapostolische Jugendliche aus der Gebietskirche „Nordrhein-Westfalen" sollten ab April 1983 die Möglichkeit haben, sich sonntäglich zu einem Jugendgottesdienst mit anschließendem Seminar im neu erbauten Jugendzentrum der Gemeinde Bielefeld-Quelle/Steinhagen versammeln zu können. Die teilnehmenden Jugendlichen mussten in der Mittagszeit mit Speisen und Getränken versorgt werden. Genau dafür war das ehemalige Kirchenlokal der Gemeinde Bielefeld vorgesehen.

Beginn des Umbaus

In der Zeit von Ende 1981 bis Ende März 1983 wurde das Gebäude in kompletter Eigenleistung umgebaut. Eingenauer Beginn des Umbaues lässt sich heute nicht mehr feststellen. Ebenso gibt es auch keine Dokumentation über die Arbeiten, die zur Neugestaltung des Gebäudes durchgeführt wurden. Interessanterweise gibt es jedoch eine Angabe zum ästhetischen Aufwand. In über 15.000 Stunden wurde das Kirchenlokal umgebaut. Die nachfolgende Auflistung über die Gewerke, die bearbeitet wurden, ist daher nicht vollständig.

- Umbau der Garderobe und der Toiletten
- Angleichung des Fußboden-Niveaus im linken Seitentrakt
- Einbau einer Küchenzeile und Theke für die Ausgabe von Essen und Getränken etc.

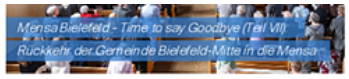


Seit Anfang der Zweitausender Jahre stellte sich auch in Bielefeld das Phänomen ein, dass immer mehr Hauswände in bestimmten Stadtteilen mit Graffiti besprüht wurden. Auch der Bielefelder Westen, zu der auch der Standort der Mensa in der Dorotheenstraße gehört, war und ist davon betroffen. Daher ist es naheliegend, dass die Sorge innerhalb der damaligen Gemeindeleitung groß war, dass auch die Wände der Mensa durch Unbefugte besprüht würden.

Bis zu dem Zeitpunkt war nur das Eckhaus, welches mit zu dem Gebäudekomplex gehört, mit Graffiti verziert (siehe Foto aus Oktober 2023). Um die Gebäudefassade zu schützen, entstand im Jahr 2005 bei dem damaligen Jugendleiter und heutigen Vorsteher der Gemeinde die Idee, diese mit einer Wandmalerei zu versehen. Innerhalb der Sprayer-Community gibt es den Kodex, das seine vorhandene Wandmalerei nicht besprüht werden darf.

Erste Kontakte zu einem bekannten Bielefelder Streetart-Künstler waren vielversprechend. Nun galt es, die regionale Kirchenleitung von dem Projekt zu überzeugen. Nachanfänglicher Skepsis und Ablehnung folgten mehrere Gespräche, so dass es schließlich die Zustimmung für das Projekt gab.

Mit dazu beigetragen hat unter anderem ein Entwurf, der die vier Jahreszeiten in einer Landschaft farblich darstellte. Dadurch bekamen alle Beteiligten ein gutes Gefühl, um diesen Schritt zu wagen, denn auch für die Neuapostolische Kirche war es ungewöhnlich die Fassade eines



Bielefeld-Mitte. Als Mitte Januar 2022, mit Beginn der Vorbereitungen zur Renovierung der Kirche in der Bismarckstraße, fanden die Gottesdienste und sonstigen Aktivitäten wieder in dem ursprünglichen Kirchengebäude, in der Mensa, statt. Noch einmal kehrte die Gemeinde für einen längeren Zeitabschnitt dahin zurück, wo sie von Juni 1920 bis Anfang Dezember 1980 die Gottesdienste erlebt hatte.

Den letzten Gottesdienst im Januar 2022 führte Apostel Pöschel, noch ganz im Zeichen von Corona, durch. In diesem Gottesdienst wurde unter anderem der Diakon Bernd Bökenkamp nach fünfundzwanzigjährigen ehrenamtlicher, seelsorgerischer Tätigkeit in den leichtlichen Ruhe stand verabschiedet. Anschließend erfolgte die Ordination der beiden Brüder Tau und Philipp Meyer zu Diakonen.

Mitte Juni 2022 erfolgte das Richtfest für den Anbau des Seitenflügels in der Bismarckstraße. In den darauffolgenden Wochen stellte sich heraus, dass die ursprüngliche, optimistische Zeitplanung nicht zu halten war. Die Bauabteilung der Dortmunder Kirchenverwaltung war davon ausgegangen, dass die Rückkehr in die Bismarckstraße bereits Ende September 2022 erfolgen könnte.

Manchmal dauert es einfach länger



Einen besonderen Gottesdienst erlebte die Gemeinde Bielefeld-Mitte am Sonntag, 28. Januar 2024 – es hieß endgültig Abschied nehmen von einem Gebäude, welches der Gemeinde und dem Bezirk über 104 Jahre diente, davon alleine über 40 Jahre als sogenannte „Mensa" für Jugend- und Bezirksveranstaltungen.

Es lagen schon viele Gefühle im Raum, als der Vorsteher der Gemeinde, Evangelist Jörg Adomeit, zu Beginn von einer „freudigen Angespanntheit" sprach, die viele der Anwesenden auch spüren konnten. Freudig – weil sich die ganze Gemeinde auf die renovierte Stamm-Kirche freute, die man nach über zwei Jahren Renovierung bald wieder beziehen wird – aber auch Angespanntheit, weil etwas aufgegeben wird – in dem Fall eine Gottesdienststätte mit vielen Geschichten und manchem, sehr persönlichem Bezug.

So wurde es auch mehr Geschwister gekommen und per Youtube zugeschaltet, als an einem üblichen Sonntag. Über 220 Teilnehmende wollten noch einmal Gottesdienst erleben, bevor dieses an dieser Stelle nicht mehr möglich sein kann. Und das es eweitergeht, wurde zu Beginn deutlich, als der Vorsteher auf das Bibelwort nach Apostelgeschichte, 2, 42 einging – in der Gemeinschaft bleiben, sich einbringen – das geht überall, früher und heute, ob alles oder neues Gotteshaus. Der mitdienende Priester Jens Adomeit vertiefte diesen Gedanken: „es ist heute nur der Abschied von einem Gebäude, nicht von der Gemeinde". Er wies auch darauf hin, dass heute die Kinder am Altar auf Kissen sitzen und der dies als Kind auch erlebt hatte. Gemeinde



Bielefeld-Mitte. Ende Januar oder Anfang Februar 2024 wird sich endgültig ein Kapitel neuapostolischer Geschichte in Bielefeld schließen.

Nach mehr als 14.000 Gottesdiensten in fast 104 Jahren, wird im genannten Zeitraum der letzte Gottesdienst in dem Gebäude in der Dorotheenstraße/Ecke Große Kurfürstenstraße stattfinden. Damit endet hier neuapostolische Geschichte, da das Gebäude bzw. das Grundstück neu gestaltet werden.

Seit Juni 1920 war die sieder Versammlungsort für die Gemeinde Bielefeld, bis im Dezember der 1980-iger Jahre das neue Kirchengebäude in der Bismarckstraße eingeweiht wurde.

Neues Konzept in der Jugendarbeit schafft Raum für Veränderungen

Neuapostolische Jugendliche aus der Gebietskirche „Nordrhein-Westfalen" sollten ab April 1983 die Möglichkeit haben, sich sonntäglich zu einem Jugendgottesdienst mit anschließendem Seminar im Jugendzentrum der Gemeinde Bielefeld-Quelle/Steinhagen versammeln zu können.

Die teilnehmenden Jugendlichen mussten in der Mittagszeit mit Speisen und Getränken versorgt werden. Genau dafür war das ehemalige Kirchenlokal der Gemeinde Bielefeld vorgesehen.



Bielefeld-Mitte. Ende Januar oder Anfang Februar 2024 wird sich endgültig ein Kapitel neuapostolischer Geschichte in Bielefeld schließen.

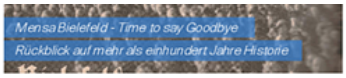
Nach mehr als 14.000 Gottesdiensten in fast 104 Jahren, wird im genannten Zeitraum der letzte Gottesdienst in dem Gebäude in der Dorotheenstraße/Ecke Große Kurfürstenstraße stattfinden. Damit endet hier neuapostolische Geschichte, da das Gebäude bzw. das Grundstück neu gestaltet werden.

Seit Juni 1920 war die sieder Versammlungsort für die Gemeinde Bielefeld, bis im Dezember der 1980-iger Jahre das neue Kirchengebäude in der Bismarckstraße eingeweiht wurde.

Neues Konzept in der Jugendarbeit schafft Raum für Veränderungen

Neuapostolische Jugendliche aus der Gebietskirche „Nordrhein-Westfalen" sollten ab April 1983 die Möglichkeit haben, sich sonntäglich zu einem Jugendgottesdienst mit anschließendem Seminar im Jugendzentrum der Gemeinde Bielefeld-Quelle/Steinhagen versammeln zu können.

Die teilnehmenden Jugendlichen mussten in der Mittagszeit mit Speisen und Getränken versorgt werden. Genau dafür war das ehemalige Kirchenlokal der Gemeinde Bielefeld vorgesehen.



Es ist der 13. Juni 1920. Die junge, neuapostolische Kirchengemeinde erlebt an diesem Sonntag ihren letzten Gottesdienst in der Kurfürstenstraße 91 in Bielefeld. Nach gerade einmal 18 Jahren ist das selbst erbaute Kirchengebäude für die damalige Gemeinde viel zu klein geworden.

Händeringend hatte man Monate zuvor nach einem neuen Versammlungsort Ausschau gehalten, die der wachsenden Gemeinde auf Jahre hinaus ein „neues Zuhause" sein konnte. Oberflächlich betrachtet, war es ein Zufall, dass man ausgerechnet zu dem Zeitpunkt Bielefelds größten Tanzsaal der Gemeinde als „neuen Gottesdienstort" zum Kauf anbot. Denn dieses Lokal hatte zu damaliger Zeit einen schlechten Ruf.

Auszug aus der Gemeindechronik

In der Chronik der Gemeinde Bielefeld heißt es hierzu wie folgt:

„In dieser Not wurde uns der größte Tanzsaal Bielefelds mit Wohnhaus angeboten. Gewiß, einen guten Ruf hatte dieses Gebäude nicht. Es wurde im Volksmund "Wirtschaft zum blutigen Knochen" genannt. Diese Bezeichnung hatte ihren Ursprung in den vielen Schlägereien, die sich dort abgespielt haben. Doch der Kirche war nun mit Gewalt eingreifen, und Behörde, Polizei und Nachbarschaft waren dankbar, daß dem früheren Zustand nun ein Ende gemacht wurde. Aus einem Tanzsaal wurde nun ein Betsaal. Er war nicht schön, doch für unsere Zwecke etwas



Erste Gottesdienste in Bielefeld-Mitte nach Modernisierungsmaßnahmen: "Endlich wieder Zuhause"

OWL/Bielefeld-Mitte. Apostel Carsten Denker feierte am Sonntag, dem 4. Februar 2024 mit der Gemeinde den ersten Gottesdienst in der Kirche Bielefeld-Mitte nach Erstellung eines Anbaus und umfangreichen Renovierungsmaßnahmen. In der Predigt betonte er die Bedeutung der Gemeinde als „Heimat" für die Gläubigen.

Vor fünf Jahren genehmigte der Landeevorstand den Anbau eines Mehrzweckraums für die große Gemeinde Bielefeld-Mitte. Diese liegt fußläufig von der Innenstadt erreichbar im Westen der Stadtmund zählt rund 470 Mitglieder. Im Zuge der Planungen ergaben weitere Notwendigkeiten wie die Instandsetzung der maroden Fensterkonstruktion aus Holz im Kirchensaal. Hierbei stand im Vordergrund, die vorhandene hochwertige Kunstverglasung zu erhalten und gleichzeitig für die erforderliche Wärmedämmung zu sorgen. Notwendig wurden zudem die Sanierung des Dachs und die Erweiterung des Parkplatzes.

Aus weichquartier „Mensa"

Die Arbeiten am Gebäude starteten im Oktober 2021. 2022 zog die Gemeinde daher in ein Ausweichquartier. Dazu wurde die sogenannte „Mensa" ausgewählt, ein von der Kirche genutztes Mehrzweckgebäude in der Nähe mit langer Geschichte (siehe separater Bericht).

Verschiedene Gründe führten dazu, dass sich die Fertigstellung der Arbeiten immer wieder verzögerte. Unter anderem mussten Gemeindemitglieder, aber auch die Gebäude zunächst



Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil III) Das ehemalige Kirchengebäude wird für eine neue Bestimmung umgebaut

Neuapostolische Jugendliche aus der Gebietskirche „Nordrhein-Westfalen" sollten ab April 1983 die Möglichkeit haben, sich sonntäglich zu einem Jugendgottesdienst mit anschließendem Seminar im neu erbauten Jugendzentrum der Gemeinde Bielefeld-Quelle/Steinhagen versammeln zu können. Die teilnehmenden Jugendlichen mussten in der Mittagszeit mit Speisen und Getränken versorgt werden. Genau dafür war das ehemalige Kirchenlokal der Gemeinde Bielefeld-Mitte vorgesehen.

Beginn des Umbaus

In der Zeit von Ende 1981 bis Ende März 1983 wurde das Gebäude in kompletter Eigenleistung umgebaut. Ein genauer Beginn des Umbaues lässt sich heute nicht mehr feststellen. Ebenso gibt es auch keine Dokumentation über die Arbeiten, die zur Neugestaltung des Gebäudes durchgeführt wurden. Interessanterweise gibt es jedoch eine Angabe zum zeitlichen Aufwand. Insgesamt 15.000 Stunden wurde das Kirchenlokal umgebaut. Die nachfolgende Auflistung über die Gewerke, die bearbeitet wurden, ist daher nicht vollständig.

- Umbau der Garderobe und der Toiletten
- Angleichung des Fußboden-Niveaus im linken Seitentrakt
- Einbau einer Küchenzeile und Theke für die Ausgabe von Essen und Getränken etc.



Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil V) Street Art in Bielefeld – Die NAK überrascht mit besonderer Aktion

Seit Anfang der Zweitausender Jahre stellte sich auch in Bielefeld das Phänomen ein, dass immer mehr Hauswände in bestimmten Stadtteilen mit Graffiti bespritzt wurden. Auch der Bielefelder Westen, zu der auch der Standort der Mensa in der Dorotheenstraße gehört, war und ist davon betroffen. Daher ist es naheliegend, dass die Sorge innerhalb der damaligen Gemeindeleitung groß war, dass auch die Wände der Mensa durch Unbefugte besprüht würden.

Bis zu dem Zeitpunkt war nur das Eckhaus, welches mit zu dem Gebäudekomplex gehört, mit Graffiti versehen (siehe Foto aus Oktober 2023). Um die Gebäudefassade zu schützen, entstand im Jahr 2005 bei dem damaligen Jugendleiter und heutigen Vorsteher der Gemeinde die Idee, diese mit einer Wandmalerei zu versehen. Innerhalb der Spitzen-Community gibt es den Kodex, das seine vorhandene Wandmalerei nicht besprüht werden darf.

Erste Kontakte zu einem bekannten Bielefelder Streetart-Künstler waren vielversprechend. Nun gilt es, die regionale Kirchenleitung von dem Projekt zu überzeugen. Nach anfänglicher Skepsis und Ablehnung folgten mehrere Gespräche, so dass es schließlich die Zustimmung für das Projekt gab.

Mit dazu beigetragen hat unter anderem ein Entwurf, der die vier Jahreszeiten in einer Landschaft farblich darstellte. Dadurch bekamen alle Beteiligten ein gutes Gefühl, um diesen Schritt zu wagen, denn auch für die Neuapostolische Kirche war es ungewöhnlich die Fassade eines



Auf zu neuen Aufgaben

Bielefeld-Mitte. Priester Frank Schuldt wird in Bielefeld-Mitte als Priester verabschiedet und übernimmt zukünftig die Aufgabe des Gemeindeleiters in Herford.

Seit 1981, und damit 42 Jahre lang, ist Frank Schuldt als ehrenamtlicher Seelsorger tätig. Zuletzt als Priester in der Gemeinde Bielefeld-Mitte. Ältester Michael Block, der Leiter des Bezirkes OWL, heißt am 20. November den Sonntag gottesdienst und verabschiedete Priester Schuldt aus der Gemeinde.

„Wo andere schon an den Ruhestand denken", so warf Ältester Block ein, „übernimmt Priester Schuldt noch eine neue Aufgabe".

Für diese neue Aufgabe wünschte Gemeinde und Amtsträger-Kollegium alles Gute und überreichte als Abschiedsgeschenk einen Rucksack mit Informationen zu Herforder Sehenswürdigkeiten.

Einen weiteren Artikel zur Berufung von Frank Schuldt zum neuen Vorsteher der Gemeinde Herford ist hier zu finden: Wechsel in der Leitung der Gemeinde Herford - Bezirk Ostwestfalen-Lippe (nak-owlde)



Erste Gottesdienste in Bielefeld-Mitte nach Modernisierungsmaßnahmen: "Endlich wieder Zuhause"

OWL/Bielefeld-Mitte. Apostel Carsten Denker feierte am Sonntag, dem 4. Februar 2024 mit der Gemeinde den ersten Gottesdienst in der Kirche Bielefeld-Mitte nach Erstellung eines Anbaus und umfangreichen Renovierungsmaßnahmen. In der Predigt betonte er die Bedeutung der Gemeinde als „Heimat" für die Gläubigen.

Vor fünf Jahren genehmigte der Landeevorstand den Anbau eines Mehrzweckraums für die große Gemeinde Bielefeld-Mitte. Diese liegt fußläufig von der Innenstadt erreichbar im Westen der Stadtmund zählt rund 470 Mitglieder. Im Zuge der Planungen ergaben weitere Notwendigkeiten wie die Instandsetzung der maroden Fensterkonstruktion aus Holz im Kirchensaal. Hierbei stand im Vordergrund, die vorhandene hochwertige Kunstverglasung zu erhalten und gleichzeitig für die erforderliche Wärmedämmung zu sorgen. Notwendig wurden zudem die Sanierung des Dachs und die Erweiterung des Parkplatzes.

Aus weichquartier „Mensa"

Die Arbeiten am Gebäude starteten im Oktober 2021. 2022 zog die Gemeinde daher in ein Ausweichquartier. Dazu wurde die sogenannte „Mensa" ausgewählt, ein von der Kirche genutztes Mehrzweckgebäude in der Nähe mit langer Geschichte (siehe separater Bericht).

Verschiedene Gründe führten dazu, dass sich die Fertigstellung der Arbeiten immer wieder verzögerte. Unter anderem mussten Gemeindemitglieder, aber auch die Gebäude zunächst



Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil IV) Verpflegungsort und Jugendbegegnungsstätte

Obwohl die Einweihung der Mensa Bielefeld bereits im April 1983 erfolgte, dauerte es noch ein weiteres Jahr bis die Jugendseminare in dem neu erbauten Gebäude in Quelle-Steinhagen starteten. Ab dem zweiten Quartal 1984 war die Mensa Bielefeld der Verpflegungsort für die Jugendlichen, die sonntäglich nach Quelle-Steinhagen kamen, um dort an den Jugendseminaren teilzunehmen. Dabei fanden die Seminare nicht ganzjährig statt, sondern jeweils nur im Zeitraum von April bis Oktober.

Anlässlich des Besuches von Stammapostel Fehr, im März 2002 in Bielefeld, wurde eine kleine Festschrift erstellt, in der der Kirchenbezirk Bielefeld vorgestellt wird, unter anderem auch die Mensa Bielefeld. Es wird erwähnt, dass seit dem Start der Mensa geschätzt ca. 54.000 Jugendliche mit unterschiedlichen Speise n verköstigt wurden. Während man zu Beginn noch warme Mahlzeiten in Einmal-Plastikschalen ausgab, stellte man nach wenigen Jahren auf Bagettes um. Ein wesentlicher Grund hierfür, war die Müllvermeidung.

Die Mensa Bielefeld wird zur JBS

Ab 1995 begann man die Gebäude auch für andere Jugendaktivitäten zu nutzen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde es ausschließlich als Mensa genutzt.

Für die Jugendlichen der Gemeinde Bielefeld-Mitte war die Mensa viele Jahre ein Treffpunkt für Zusammenkünfte, Jugendgottesdienste, die gerne in der Gemeinde, in der Bismarckstraße in der



Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil VI) Modernisierung und Abschied von einem geschichtsträchtigen Gebäude

Einen besonderen Gottesdienst erlebte die Gemeinde Bielefeld-Mitte am Sonntag, 28. Januar 2024 – es hieß endgültig Abschied nehmen von einem Gebäude, welches der Gemeinde und dem Bezirk über 104 Jahre diente, davon alleine über 40 Jahre als sogenannte „Mensa" für Jugend- und Bezirksveranstaltungen.

Es lagen schon viele Gerüche im Raum, als der Vorsteher der Gemeinde, Evangelist Jörg Adomeit, zu Beginn von einer „freudigen Angespanntheit" sprach, die viele der Anwesenden auch spüren konnten. Freudig – weil sich die ganze Gemeinde auf die renovierte Stamm-Kirche freute, die man nach über zwei Jahren Renovierung bald wieder beziehen wird – aber auch Angespanntheit, weil etwas aufgegeben wird – in dem Falle eine Gottesdienststätte mit viel Geschichte und manchem, sehr persönlichem Bezug.

So wenn de man auch mehr Geschwister gekommen und per Youtube zugeschaltet, als an einem üblichen Sonntag. Über 220 Teilne hmende wollten noch einmal Gottesdienst erleben, bevor dieses an dieser Stelle nicht mehr möglich sein kann. Und das sweetergeht, wurde zu Beginn deutlich, als der Vorsteher auf das Bibelwort nach Abos te geschichte, 2, 42 einging – in der Gemeinschaft bleiben, sich einbringen – das geht überall, früher und heute, ob alles oder neues Gottesheus. Der mitdienende Priester Jens Adomeit vertiefte diesen Gedanken: „es ist heute nur der Abschied von einem Gebäude, nicht von der Gemeinde". Er wies auch darauf hin, dass heute die Kinder am Altar auf Kissen sitzen und er das sei s Kind auch erlebt hatte: Gemeinde



Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil VII) Zentrum für Gemeinde und Bezirk

Nach dem ab 1995 die Mensa Bielefeld weiterhin für Jugendaktivitäten genutzt wurde, begann man auch auf anderer Ebene das Gebäude für weitere Zielgruppen zu öffnen.

Wie bereits im Teil IV erwähnt, hatte es hierzu in der Festschrift wie folgt: „Neben der Nutzung als Verpflegungsort für die Jugendseminare haben auch andere Veranstaltungen in der Mensa stattgefunden, zum Beispiel Treffen der Bezirksämter mit Frauen zu einem gemeinsamen Mittagessen, Treffen der Vorsteher aus dem Bezirken Bielefeld und Quelle mit ihren Frauen zu einem gemütlichen Nachmittag, Bezirkstreffen der Senioren, gemeinsames Mittagessen der Teilnehmer am Gehörlosentag."

Da es keinerlei Dokumentationen über die Aktivitäten gibt, die in der Mensa stattgefunden haben, sind die nachfolgenden Auflistungen nicht vollumfänglich. Bildmaterial und Detailinformationen gibt es auch nicht zu allen erwähnten Events oder Veranstaltungen.

Die Aktivitäten in der Mensa Bielefeld können in fünf Kategorien zusammengefasst werden:

- Jugend-Benefiz-Veranstaltungen
- Aktivitäten der Gemeinde Bielefeld-Mitte
- Aktivitäten des Bezirks Bielefeld/Quelle/OWL
- Probenort für Musikschaffende und Chöre

Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil VII) Rückkehr der Gemeinde Bielefeld-Mitte in die Mensa

Bielefeld-Mitte. Ab Mitte Januar 2022, mit Beginn der Vorbereitungen zur Renovierung der Kirche in der Bismarckstraße, fanden die Gottesdienste und sonstigen Aktivitäten wieder in dem ursprünglichen Kirchensaal statt, in der Mensa, statt. Noch einmal kehrte die Gemeinde für einen längeren Zeitab schnitt dahin zurück, wo sie von Juni 1920 bis Anfang Dezember 1980 die Gottesdienste erlebt hatte.

Den letzten Gottesdienst im Januar 2022 führte Apostel Plöschel, noch ganz im Zeichen von Corona, durch. In diesem Gottesdienst wurde unter anderem der Diakon Bernd Bökenkamp nach fünfundd reißig Jahren ehrenamtlicher, seelsorgerischer Tätigkeit in den kirchlichen Ruhe stand versetzt. Anschließend erfolgte die Ordination der beiden Brüder Titus und Philipp Meyer zu Diakonen.

Mitte Juni 2022 erfolgte das Richtfest für den Anbau des Seitenflügels in der Bismarckstraße. In den darauffolgenden Wochen stellte sich heraus, dass die ursprüngliche, optimistische Zeitplanung nicht zu halten war. Die Bauabteilung der Dortmunder Kirchenverwaltung war davon ausgegangen, dass die Rückkehr in die Bismarckstraße bereits Ende September 2022 erfolgen könnte.

Manchmal dauert es einfach länger

150 Jahre NAK Bielefeld: "Die Begeisterung soll bleiben"

Bielefeld. In einem Festgottesdienst hat der Kirchenpräsident der Gebietskirche Westfalen, Bezirksapostel Rainer Storck, am Sonntag, 5. Mai 2019, die Feierlichkeiten zur 150-Jahr-Feier der NAK Bielefeld beendet. Er würdigte in der Oetkerhalle die Anstrengungen und Mühen des Kirchenbaus, die mit dem Jubiläum verbunden waren.

"Ich danke sehr allen Verantwortlichen, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieses Jubiläums beigetragen haben", sagte der Bezirksapostel in der gegebenen Festhalle, in der sich die Gläubigen der Kirchenbezirke Bielefeld mit Ehrengästen versammelt haben. Der Kirchenpräsident stellte aber auch die Frage: "Was bleibt denn nun?" Die Antwort kam schnell: "Die Begeisterung soll bleiben. Nehmt den Schwung für die kommende Zeit mit. Das soll eure künftige Grundstimmung sein."

Verena Küppers buch aus der Gemeinde Bielefeld-Mitte wurde vom Bezirksapostel gebeten, für die Gläubigen die historische Entwicklung der NAK Bielefeld seit Entstehung zusammenzufassen.

Der Blick in die Historie

Der ersten Gottesdienste im Raum Bielefeld wurden von Friedrich Wilhelm Menkhoff gehalten, der Ältester als Apostel diente. Er fand in Bielefeld „Am Gadderbaum" eine Wohnung. 1869 konn-



Gemeindefusion und Profanierung in Bielefeld-Ost mit Apostel Carsten Denker

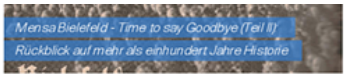
Bielefeld. Am Sonntag, dem 9. Juni 2024, besuchte Apostel Carsten Denker aus Minden die Gemeinde Bielefeld-Ost, ehemals Bielefeld-Sieker. Anlass des Besuches war die Zusammenlegung der Gemeinde mit der Gemeinde Bielefeld-Mitte und die Profanierung des Kirchengebäudes. Außerdem sollten zwei gestandene ehrenamtliche Seelsorger in den kirchlichen Ruhestand versetzt werden.

Viele Besucher hatten sich zu dem besonderen Gottesdienst in die Kirche eingefunden, darunter etliche ehemalige Mitglieder der Kirchengemeinde und die Glaubensgeschwister aus Bielefeld-Mitte.

Festlicher Kirchenschmuck

Im Vorfeld hatte man sich viele Gedanken um die Dekoration des Gottesdienstraumes gemacht. Schöner Blumenschmuck verzierte den Altar und davor stand auf einem Pult die Altar-Bibel, die zur Einweihung der Kirche am 26. Oktober 1969 von dem damaligen Kirchenleiter, Stammapostel Walter Schmidt, genutzt wurde. Aufgeschlagen war das Bibelwort aus 1. Petrus 2,5, welches dem damaligen Weihegottesdienst zugrunde lag:

"Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus."



Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil II) Rückblick auf mehr als einhundert Jahre Historie

Es ist der 13. Juni 1920. Die junge, neuapostolische Kirchengemeinde erlebt an diesem Sonntag ihren letzten Gottesdienst in der Kurfürstenstraße 91 in Bielefeld. Nach gerade einmal 18 Jahren ist das selbst erbaute Kirchengebäude für die damalige Gemeinde viel zu klein geworden.

Händeringend hatte man Monate zuvor noch einem neuen Versammlungsort Ausschau gehalten, die der wachsenden Gemeinde auf Jahre hinaus ein „neues Zuhause" sein konnte. Oberflächlich betrachtet, wäre sein Zufall, dass man ausgerechnet zu dem Zeitpunkt Bielefelds größten Tanzsaal der Gemeinde als „neuen Gottesdienstort" zum Kauf anbot. Denn dieses Lokal hatte zu damaliger Zeit einen schlechten Ruf.

Auszug aus der Gemeindechronik

In der Chronik der Gemeinde Bielefeld heißt es hierzu wie folgt:

„In dieser Not wurde uns der größte Tanzsaal Bielefelds mit Wohnheus angeboten. Gewiß, einen guten Ruf hatte dieses Gebäude nicht. Es wurde im Volksmund "Wirtschaft zum blutigen Knochen" genannt. Diese Bezeichnung hatte ihren Ursprung in den vielen Schlägereien, die sich dort abgespielt hatten. Doch der Kirche war nun mäßig geholfen, und ihn Orte, Polizei und Nachbarschaft waren der klar, daß dem früheren Zustand nun ein Ende gemacht wurde. Aus einem Tanzsaal wurde nun ein Betsaal. Er war nicht schön, doch für unsere Zwecke etwas umge-



Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil I)

Bielefeld-Mitte. Ende Januar oder Anfang Februar 2024 wird sich endgültig ein Kapitel neuapostolischer Geschichte in Bielefeld schließen.

Nach mehr als 14.000 Gottesdiensten in fast 104 Jahren, wird im genannten Zeitraum der letzte Gottesdienst in dem Gebäude in der Dorotheenstraße/Ecke Große Kurfürstenstraße stattfinden. Damit endet hier neuapostolische Geschichte, da das Gebäude bzw. das Grundstück neu gestaltet werden.

Seit Juni 1920 war dieser Versammlungsort für die Gemeinde Bielefeld, bis im Dezember der 1980-iger Jahre das neue Kirchengebäude in der Bismarckstraße eingeweiht wurde.

Neues Konzept in der Jugendarbeit schafft Raum für Veränderungen

Neuapostolische Jugendliche aus der Gebietskirche „Nordrhein-Westfalen" sollten ab April 1983 die Möglichkeit haben, sich sonntäglich zu einem Jugendgottesdienst mit anschließendem Seminar im Jugendzentrum der Gemeinde Bielefeld-Quelle/Steinhagen versammeln zu können.

Die teilnehmenden Jugendlichen mussten in der Mittagszeit mit Speisen und Getränken versorgt werden. Genau dafür war das ehemalige Kirchenlokal der Gemeinde Bielefeld vorgesehen.



Mensa Bielefeld - Time to say Goodbye (Teil VII) Rückkehr der Gemeinde Bielefeld-Mitte in die Mensa

Bielefeld-Mitte. Ab Mitte Januar 2022, mit Beginn der Vorbereitungen zur Renovierung der Kirche in der Bismarckstraße, fanden die Gottesdienste und sonstigen Aktivitäten wieder in dem ursprünglichen Kirchensaal statt, in der Mensa, statt. Noch einmal kehrte die Gemeinde für einen längeren Zeitab schnitt dahin zurück, wo sie von Juni 1920 bis Anfang Dezember 1980 die Gottesdienste erlebt hatte.

Den letzten Gottesdienst im Januar 2022 führte Apostel Plöschel, noch ganz im Zeichen von Corona, durch. In diesem Gottesdienst wurde unter anderem der Diakon Bernd Bökenkamp nach fünfundd reißig Jahren ehrenamtlicher, seelsorgerischer Tätigkeit in den kirchlichen Ruhe stand versetzt. Anschließend erfolgte die Ordination der beiden Brüder Titus und Philipp Meyer zu Diakonen.

Mitte Juni 2022 erfolgte das Richtfest für den Anbau des Seitenflügels in der Bismarckstraße. In den darauffolgenden Wochen stellte sich heraus, dass die ursprüngliche, optimistische Zeitplanung nicht zu halten war. Die Bauabteilung der Dortmunder Kirchenverwaltung war davon ausgegangen, dass die Rückkehr in die Bismarckstraße bereits Ende September 2022 erfolgen könnte.

Manchmal dauert es einfach länger



Eine Ära geht zu Ende: Abschied von der Bielefelder "Mensa"

Ostwestfalen-Lippe/Bielefeld. Mehr als 100 Jahre diente das Gebäude der Neuapostolischen Kirche an der Große-Kurfürsten-Straße in Bielefeld als Versammlungsstätte für Gottesdienste und weitere Veranstaltungen. Zuletzt war die Gemeinde Bielefeld-Mitte übergangsweise hier untergebracht. Ende Januar 2024 wurde es profaniert.

Ihre neun teie richen Gottesdienst verabschiedete sich die Gemeinde Bielefeld-Mitte am 28. Januar 2024 von dem Gotteshaus, das ihr von 1920 bis 1980 und noch einmal von 2022 bis 2024 vorübergehend während der Renovierung des eigentlichen Kirchengebäudes als Versammlungsstätte gedient hat. Gemeindevorsteher Evangelist Jörg Adomeit nahm die Profanierung des Gebäudes vor.

Bismarckstraße: Gemeindestandort ab 1980

Seit dem 10. Dezember 1980 diente das damals neu gebaute Kirchengebäude an der Bismarckstraße als Standort für die Gemeinde Bielefeld-Mitte, nur wenige Hundert Meter vom vorherigen Standort entfernt. Das Gebäude an der Große-Kurfürsten-Straße wurde im Anschluss umfassend umgebaut und diente von 1994 an für weitere fast 40 Jahre als Versammlungsort für vielfältige örtliche und überregionale Veranstaltungen.

Aus Kirche wurde Mensa